



Jahrestagung AFET vom 28.11.2024

Workshop Prävention

14.00 – 15.00Uhr

Dr. Benjamin Strahl

Luisa Mezian

75 Minuten im Überblick...

- Check in
- Kleiner Input
- Workshop-Phase – interaktiver Austausch
- Erkenntnisgewinn – Verdichtung der Impulse
- Ausblick



Intention für den Nachmittag:

- Austausch
- Impulse Ideen
- Vision
- Zukunftsbilder

Was ist eigentlich Prävention?

Gegenmaßnahmen UNERWÜNSCHTE

VORGÄNGE UND ZUSTÄNDE verhindern

vermindern verzögern **BEDINGUNGEN UND**

URSACHEN beseitigen begrenzen **vorzeitige**

INTERVENTIONEN VERMEIDUNG negative

Auswirkungen Folgekosten **UNERWÜNSCHTE**

EREIGNISSE Risiken Entwicklungen

Ursachen VORAB

DEFINIERT frühzeitig

ZIELGERICHTET

verschiedene

Formen und Mittel

- Präventive **Interventionen** sind vorzeitige Gegenmaßnahmen, die sich auf abstrakte Gruppen von Menschen beziehen.
- **Verhaltensprävention** zielt durch **Information, Übung und Training** auf die Optimierung des menschlichen Verhaltens
- **Verhältnisprävention** beschäftigt sich mit einer menschengerechten **Gestaltung** der **Arbeits- und Lebensbedingungen**.



**Etwas vermeiden, vermindern oder verzögern – was könnte
oder sollte eigentlich stattdessen passieren?**

Fokus für die Workshop-Phase:

Stell Dir vor, es ist 2035 und Prävention in den letzten 10 Jahren unglaubliche Fortschritte gemacht.

- Was ist anders in Deinem Arbeitsumfeld? Welche Veränderungen nimmst Du wahr?
- Wer hat welche Veränderung zuerst bemerkt?
- Wer tut was?
- Welche (neuen) Akteur*innen sind beteiligt?

Entwerfe ein Zukunftsbild oder Teile eines Bildes.

Bezugspunkte:

- Zielgruppenorientierung
- Vernetzung und Kooperation
- Ressourcen und Finanzierung
- Digitalisierung
- Evaluation und Qualitätssicherung



Austausch, Erkenntnisgewinn und Impulse für die Zukunft:

- Fokus auf Elternstärkung
- Adressat*innen viel stärker einbeziehen
- Zwischen Basteln und Inobhutnahme“ – das Jugendamt braucht ein anderes Image und einen Paradigmen- und Imagewechsel
 - „Es gibt bereits jetzt viel Gutes zu berichten und Anlass zur Wertschätzung (Imagekampagnen)
 - Sozialraumorientiertes Jugendamt – dahingehen, wo die Menschen sind (BSA sitzen in den Stadtteilen und nicht am Schreibtisch / Digitalisierung für formalen Aufwand nutzen)
 - Das Jugendamt ist mehr als eine Kinderschutzbehörde
- Stärkere Verschränkungen zwischen Kita, Schule und Schulsozialarbeit (etablierte, niedrigschwellige Angebote)
- Verhältnisprävention (statt nur Verhaltensprävention) – Unterstützung als Teil einer gemeinsamen Verantwortung
- Offene Türen und mutige Amtsleitungen



Kontakt:

Dr. Benjamin Strahl

Referent / AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

Bultstr. 5A

30159 Hannover

Tel.: 0511 35399148

E-Mail: strahl@afet-ev.de

Luisa Mezian

Fachplanung Erziehungshilfen

Landeshauptstadt Hannover / Fachbereich Jugend und Familie

Joachimstr. 8

30159 Hannover

Tel.: 0511 16846388

E-Mail: Luisa.Mezian@Hannover-Stadt.de

